

# ***Szenische Lesung vor Publikum***

*Aus dem Workshop „Tout ça Tout ça – Junges Theater übersetzen“ von Corinna Popp*

## **Themenkomplex**

Abschlussveranstaltung, Präsentation

## **Dauer**

ungefähr eine Stunde (abhängig von der erarbeiteten Textfassung)

## **Ziele**

Das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss bringen; Verbindung einer „Schreibstubenexistenz“ mit einer „Rampensauerfahrung“

## **Wirkung**

Das Gefühl, gemeinsam in der Gruppe etwas auf die Beine gestellt zu haben

## **Material**

Im Workshop erarbeitete Textfassung als ausgedrucktes Textbuch für alle Beteiligten; Elemente der szenischen Lesung (siehe Arbeitsblatt)

## **Setting**

Bühnensituation, evtl. mit Tischen und Stühlen für die Lesenden, Stühle oder Kissen für das Publikum; Licht für den als Bühne eingerichteten Teil; wenn es die Raumgröße erforderlich macht: Mikrofone. Wenn nötig: Tonzuspielgerät, vorbereitete Requisiten.

## **Räumliche Voraussetzung**

Raum mit genügend Platz zum Einrichten einer Bühnensituation mit einem Gegenüber „Bühne / Publikum“

## **Vorbereitung / Aufwand**

Zwei Sitzungen als reine Vorbereitung der Lesung; eine „Generalprobe“ im Original-Setting (mit allen szenischen Elementen, siehe Arbeitsblatt)

## **Sprache**

Deutsch, evtl. vereinzelte Passagen in der Fremdsprache

## **Kurzbeschreibung**

Die Jugendlichen präsentieren das Stück in ihrer eigenen Fassung auf Deutsch (in der im Workshop erarbeiteten kollektiven Übersetzung) als szenische Lesung vor Publikum.

## Methodenbeschreibung

Zum Abschluss des Workshops richten wir eine öffentliche szenische Lesung des Theaterstücks „Tout ça Tout ça“ von Gwendoline Soublin aus. Im Workshop haben wir ca. ein Drittel des Stücktextes gemeinsam auf Deutsch übersetzt und uns auf eine kollektive Version geeinigt. Die Szenen, die in unserer Fassung fehlen, fassen wir inhaltlich in einigen Sätzen zusammen, damit die Zuschauer·innen der Handlung des Stückes folgen können.

Die Lesung des Erprobungsworkshops fand im November 2019 im Rahmen des 13. Festivals Primeurs für frankophone Dramatik im Theater im Viertel („TIV“) in Saarbrücken statt. In der Vorbereitung haben wir die Rollen und den übrigen Text unter allen Teilnehmer·innen aufgeteilt. Bei jedem Szenenwechsel stellen wir die „Rollennamensschilder“ neu vor uns auf, damit die Zuschauer·innen wissen, welche Figuren in der jeweiligen Szene dabei sind und von wem sie gelesen werden. Als musikalisches Intervall zwischen manchen Szenen hat eine Teilnehmerin einige Akkorde auf der Gitarre vorbereitet.

Für die Szene, in der die Figuren im Stück eine Demo veranstalten, haben wir als Requisiten Schilder vorbereitet, die wir für diese Szene benutzt haben. Für die 4. Szene (Ehsans Brief) haben wir im Vorfeld eine Audio-Aufnahme auf Französisch gemacht, die wir in der Lesung vom Band zuspielden, während wir diese Stelle lesen. So hört man überlappend im Hintergrund den französischen Originaltext und im Vordergrund die deutsche Version.

Je nach Stücktext werden sich verschiedene Möglichkeiten ergeben, aber es für die Szenische Lesung ist wichtig, dass man einige Elemente hat, die das Lesen an sich unterbrechen und auflockern. Bei „Tout ça Tout ça“ waren dies unser System der Rollenwechsel nach jeder Szene, die Tonzuspielung der französischen Original-Stelle in Szene 4, die Gitarre und die Schilder in der Demonstrationsszene.

→ Zu dieser Methode gibt es ein **Arbeitsblatt**.